

## Werk

**Titel:** Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

**Verlag:** Breitkopf

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556507851\_0001

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851\\_0001](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001)

**LOG Id:** LOG\_0147

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556507851

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

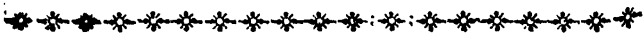
Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Dieser l'homme de ma Connaitance ist eines von den abgeschmackten Originalen, deren Geschmack sich mit jeder Minute verändert. Er heißt Volanges. Wie er erscheint, so ist er noch in Celimenen verliebt; kaum aber erblickt er die Gebieterinn seines Freundes, Madame de Rossan, so wird er der Anbeter von dieser. Drauf erscheint Marton, das Kammermädchen, und auf einmal ist Volanges der Madame de Rossan, der Marton wegen, untreu. Endlich erklärt er sich gar für die Tante der Madame de Rossan, die, wie sie ihn selbst drauf aufmerksam macht, schon funfzig Jahre auf den Rücken hat. Bey der Entwicklung bekennet Volanges seinen Leichtsin, den er nicht überwinden kann; er bittet die Madame de Rossan, ihn zu entschuldigen, und seinem Freunde die Hand zu geben. Marton aber bekömmt ein Heyrathsgut, damit sie den Frontin, seinen Bedienten, heyrathen kann. — Die Einförmigkeit des Inhalts läßt errathen, daß das Stück nicht vorzüglich seyn kann.



## III.

## Uebersetzungen.

## I.

Les nouvelles decouvertes des Russes entre l'Asie et l'Amerique, avec l'histoire de la conquête de Siberie et du commerce de Russes et des Chinois. Ouvrage traduit de l'anglois de M. Coxe. A Paris, Hôtel de Thou, rue des Poiteoins, 1781 in 4. de 314 pag. Prix 9 liv. en feuilles, 9 liv. 10 sols, br.

**H**err Coxe hat während seines Aufenthalts zu Petersburg alles zu sammeln gesucht, was die Schifffahrt, die Lage, und den Handel der Inseln, die Kamtschatka gegen

gegen Morgen liegen, angeht: er hat auch die verschiedenen Reisejournale zusammen gebracht, welche die Expedition von Bering und Tschirikoff 1741 betreffen: und als er hörte, daß ein sehr gutes deutsches Werk existire, welches 1776 erschienen, und einen authentischen Bericht von den Reisen, welche die Russen 1745 bis 1770 gemacht haben, enthielte, so hat er sich desselben bedient, und Zusätze dazu gemacht, die ihm nöthig zu seyn geschienen. Aber dieses Werk, welches er in das seinige eingeschmolzen, macht kaum die Hälfte desselben aus.

In der That hat sich Herr Core drey Journale verschafft, die noch in keiner Sprache bekannt gemacht worden sind: nämlich das Journal von Krenitzin und Leswaszeff, die Beschreibung der Reise des Lieutenant Synd, und den Bericht von der Expedition von Schaulaurowff. Das erste war auf Befehl der russischen Kaiserinn, dem Doktor Robertson nebst einer Reisecharte mitgetheilt worden, und dieser berühmte Geschichtschreiber hat dem Herrn Core erlaubt, sie in seine Sammlung einzurücken. Es ist dieses um so wichtiger, weil diese Expedition, welche auf Kosten der Krone gemacht worden ist, die Authenticität der Entdeckungen der Kaufleute bestätigt.

Weil die Russen den Chinesern die Pelzwerke von den Inseln verkaufen, welche sie neuerdings entdeckt haben, so bemühte sich Herr Core, über den Handel dieser beyden Nationen, von dem wir nur noch sehr unvollkommene Begriffe haben, Untersuchungen anzustellen. Diese Untersuchungen verleiteten ihn, sich mit der Geschichte der Eroberung von Siberien zu beschäftigen, weil Rußland dieser Eroberung seine Gemeinschaft mit China und seine neuen Entdeckungen zu verdanken hat. Alle diese Gegenstände sind sehr interessant, und es ist gut, daß sie Hr. Core in einen Band gesammelt hat. Der Uebersetzer sagt: ich habe in dem Original Veränderungen vorgenommen, damit ich Ordnung und Reinigkeit ins Werk

brächte, und habe mich genöthiget gesehen, viel Noten beizufügen. Das ist alles sehr gut; aber er scheint eine wesentliche Veränderung übergangen zu haben. Was in dem Werke des Hrn. Coxe den zweyten Theil ausmacht, sollte natürlich den ersten ausmachen, 1) weil die Eroberung von Siberien der Ursprung der Progressen der Russen in dem nördlichen Asien, ihrer Verbindungen mit den Chinesern, und ihrer neuen Entdeckungen ist; 2) weil der erste Theil nicht eher völlige Gnüge leistet, als bis man mit dem Inhalte des andern bekannt ist. Die Geschichte der Eroberung von Siberien, und des Handels der Russen und Chineser, sollte also den ersten Theil, und die Geschichte der Entdeckungen der Russen zwischen Asien und Amerika den andern Theil ausmachen.

2.

Les amours et la mort de Didon, poëme traduit de Virgile, par M. L\*\*. In 12. de 51 pag. à Amsterdam et se trouve à Paris, chez Esprit, 1780.

Alle Welt gesteht, daß das vierte Buch der Aeneide eines der bearbeitetsten und vollkommensten dieses Gedichts ist. Der Uebersetzer hat sein Möglichstes zu thun gesucht: aber freylich ist das nicht allemal hinreichend, die Arbeit gut zu machen. Hier ist eine der besten Stellen von seiner Uebersetzung. Aeneas macht sich fertig, Carthago heimlich zu verlassen.

Mais bientôt les cent voix de l'agile couriere  
De son départ furtif denoncent les apprêts  
A ce bruit, tout-à-coup franchissant le palais,  
Didon, l'oeil enflammé, court, aveugle furie.  
Au sein mystereux d'une bruyante orgie,  
Telle on voit la bacchante, exhalant ses fureurs,  
Meler au cistre aigu, ses nocturnes clamours,

Vers le Troyen enfin allant d'un pas rapide:  
L'as-tu donc esperé, croyois-tu donc, perfide,  
A mes regards trompés derobant ton forfait,